

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport sur la gestion de la Section présidentielle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung

Regierungspräsident

1. Januar bis 31. Mai 1976: Dr. R. Bauder

1. Juni bis 31. Dezember 1976: Dr. W. Martignoni

Regierungs-Vizepräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1976: Dr. W. Martignoni

1. Juni bis 31. Dezember 1976: Dr. B. Müller

Rapport sur la gestion de la Section présidentielle

Präsident du Conseil-exécutif:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1976: R. Bauder

du 1^{er} juin au 31 décembre 1976: W. Martignoni

Vice-président:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1976: W. Martignoni

du 1^{er} juin au 31 décembre 1976: B. Müller

1. Einleitung

Am 1. Februar 1971 hat der Grosse Rat das Dekret über die Organisation des Regierungsrates und der Präsidialabteilung verabschiedet. Mit diesem modernen Erlass ist das alte Organisationsdekret, welches noch aus dem letzten Jahrhundert stammte, ausser Kraft gesetzt worden. In der Botschaft an das Parlament wurde seinerzeit unter anderem ausgeführt:

«Die Auffassung ist längst überholt, dass der Regierungsrat reines Vollzugsorgan (Exekutive) ist. Er hat mehr und mehr eine leitende Tätigkeit auszuüben, d. h. er muss Initiativen ergreifen, planen, organisieren, informieren und koordinieren.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist es nötig, ihm das notwendige Instrumentarium zur Verfügung zu stellen, d. h. sogenannte Führungshilfen, oft auch Stabsstellen genannt, wie man sie im Militär seit langem kennt und wie sie auch in neuer Zeit in der Privatwirtschaft zum Einsatz gelangen. Sie sollen die Tatbestände festlegen und die Entscheidungsgrundlagen liefern, damit das verantwortliche Organ, in unserem Falle der Regierungsrat, 'en pleine connaissance de cause' seine Entschlüsse fassen kann.»

Das Dekret ist nun bereits sechsjährig, so dass es sich rechtfertigt, eine kurze Zwischenbilanz zu ziehen. Der Regierungsrat möchte vorweg festhalten, dass sich die Neuorganisation im wesentlichen bewährt. Dabei ist zu betonen, dass die Präsidialabteilung nicht nur als Stabsstelle der Regierung zu dienen hat. Sie muss die gleiche Funktion ebenso konsequent im Dienste des Parlamentes ausüben. Dies drängt sich um so mehr auf, weil der Grosse Rat im Berichtsjahr mit der Ergänzung des Dekretes die Möglichkeiten hiezu wesentlich verbessert hat. Dank der Tatsache, dass nebst dem französischsprachigen Vizestaatschreiber auch ein solcher deutscher Muttersprache gewählt werden konnte, wird es möglich, die Präsidialabteilung nach und nach zu einem neuzeitlichen Führungselement auszubauen. Die Zeiten, in denen die Staatskanzlei als blosser Sortier- und Filtrierstelle sowie als Verteilerorganisation in Erscheinung trat, gehören bald der Vergangenheit an. Die Präsidialabteilung ist zudem bestrebt, als Dienstleistungsbetrieb sowohl von Regierung als auch vom Parlament zu wirken. Sie empfindet deshalb die vom Parlament gutgeheissene Änderung des Organisationsdekretes als einen wesentlichen Schritt vorwärts. Für sie stellt der entsprechende Beschluss des Parlamentes das wesentlichste Merkmal des Berichtsjahres dar.

2. Allgemeines

2.1 Gesetzgebung

Durch eine Revision des Dekretes vom 1. Februar 1971 über die Organisation des Regierungsrates und der Präsidialabteilung wurde in der September-Session des Grossen Rates

1. Introduction

Le 1^{er} février 1971, le Grand Conseil a adopté le décret sur l'organisation du Conseil-exécutif et de la Section présidentielle. Ce texte moderne abroge l'ancien décret d'organisation qui datait encore du siècle dernier. Dans le message adressé au Parlement de l'époque, il était précisé entre autres:

«La conception qui voulait que le Conseil-exécutif soit un organe purement exécutif est dépassée depuis longtemps. Il est appelé de plus en plus à exercer une activité directrice: c'est lui qui doit prendre des initiatives, planifier, organiser, informer et coordonner. Afin de pouvoir se montrer à la hauteur de ces tâches, il lui faut disposer des instruments nécessaires, que l'on a appelé les «agents directeurs», nommés également états-majors, tels qu'on les connaît depuis longtemps dans l'armée et tels qu'ils commencent à apparaître depuis peu dans l'économie privée également. Ils doivent établir l'ensemble des éléments et des faits et fournir les bases de décision afin que l'organe responsable, en l'espèce le Conseil-exécutif, puisse prendre ses décisions en pleine connaissance de cause.»

Ledit décret a déjà six ans d'existence, ce qui justifie un bref bilan provisoire. Le Conseil-exécutif tient à relever avant tout que la réorganisation en question a fait ses preuves. Il convient de souligner à cet égard que la Section présidentielle ne doit pas seulement être l'état-major du gouvernement. Elle doit remplir la même fonction auprès du Parlement, et ce, d'autant plus que le Grand Conseil, en apportant en 1976 un complément au décret susmentionné, lui facilite considérablement la tâche. Deux vice-chanceliers (un de langue française et un de langue allemande) ayant pu être élus, il sera possible d'accroître progressivement la Section présidentielle pour en faire un organe directeur moderne. L'époque où la Chancellerie d'Etat apparaissait simplement comme un centre de «tirage» et de «filtrage» et comme une organisation de «distribution» appartient bientôt au passé. La Section présidentielle cherche en outre à faire office d'entreprise de services aussi bien pour le gouvernement que pour le Parlement. C'est pourquoi, elle considère la modification du décret d'organisation approuvée par le Parlement comme un très grand pas en avant. Pour elle, la décision du Parlement a marqué d'une pierre blanche l'année 1976.

2. Généralités

2.1 Législation

Un deuxième poste de vice-chancelier a été créé lors de la session de septembre du Grand Conseil par la révision du décret du 1^{er} février 1971 concernant l'organisation du

die Stelle eines zweiten Vizestaatschreibers geschaffen. Davon ebenfalls berührt wurde das Dekret vom 10. Mai 1972 über die Besoldung der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung.

Die Bereinigung der bernischen Gesetzessammlung konnte im Berichtsjahr so weit vorangetrieben werden, dass im Laufe des Jahres 1977 mit der Herausgabe des systematischen Registers sowie des ersten Bandes der systematischen Sammlung gerechnet werden kann.

2.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

Jurassische Angelegenheiten:

Motion Christen vom 5. Mai 1975 betreffend vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Jura-Nord.

Motion Sommer vom 6. November 1972 betreffend Zuteilung kantonaler Amtsstellen und Institutionen auf die verschiedenen Gebiete des Juras.

Motion Sommer vom 19. Februar 1974 betreffend Definition und Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes.

Abstimmungen und Wahlen:

Motion Aebi (Bolligen) vom 19. November 1974 betreffend Versand des Wahlmaterials (angenommen als Postulat).

Motion Boss vom 9. Februar 1976 betreffend Unterlagen für kantonale Abstimmungen (angenommen als Postulat).

Postulat Bürki vom 19. November 1975 betreffend Zustellung des Wahlmaterials an Heiminsassen.

Postulat Linder vom 15. November 1972 betreffend gemeinsamer Versand des Wahlmaterials oder zusätzliche finanzielle Leistungen von Seiten des Staates an die Parteien.

Postulat Marchand vom 4. Dezember 1972 betreffend Frist für die Rücksendung beglaubigter Unterschriften.

Postulat Rohrbach vom 6. September 1971 betreffend Abänderung des Dekretes vom 10. Mai 1921 über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen.

Motion Schmid vom 2. September 1974 betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung.

Motion Schmid vom 10. November 1975 betreffend Revision des Wahlrechts (Punkt 1 und 2 angenommen als Postulat, Punkt 3 als Motion überwiesen).

Motion Sommer vom 21. September 1976 betreffend Änderung des Gesetzes über Volksabstimmungen und Wahlen (angenommen als Postulat).

Postulat Stoffer vom 13. Februar 1973 betreffend Wahlkreise für Grossratswahlen.

Postulat Zürcher vom 4. Juni 1974 betreffend Interpretation des Wählerwillens durch die Stimmausschüsse.

Diverse:

Postulat Golowin vom 11. November 1975 betreffend für Bern wichtige Gedenkjahre.

Postulat Hänsenberger vom 19. November 1969 betreffend Schaffung einer dem «Ombudsman» nordischer Staaten ähnlichen Institution für den Kanton Bern.

Motion Hänsenberger/Meyer/Cattin/Bircher vom 20. Mai 1975 betreffend vollamtlichen Sekretär für den Grossen Rat (angenommen als Postulat).

Motion Hof vom 22. Februar 1972 betreffend Schaffung interkantonalen Kommissionen auf regionaler Ebene.

Motion Hug vom 9. Februar 1976 betreffend Änderung der Geschäftsordnung für den Grossen Rat (angenommen als Postulat).

Postulat Kipfer vom 6. September 1976 betreffend Verbesserung der Effizienz der Verwaltungsarbeit.

Postulat Kopp vom 11. Februar 1974 betreffend bessere Dokumentation.

Conseil-exécutif et de la Section présidentielle. Le décret du 10 mai 1972 concernant les traitements des membres d'autorités et du personnel de l'Etat de Berne a également fait l'objet d'une révision.

Le degré d'avancement des travaux de révision et de mise à jour du recueil des lois bernoises permet de prévoir la publication du registre systématique ainsi que du premier volume du recueil systématique pour le courant de l'année 1977.

2.2 Motions et postulats acceptés et encore en suspens

Affaires jurassiennes:

Motion Christen du 5 mai 1975 concernant le règlement du contentieux avec le Jura-Nord.

Motion Sommer du 6 novembre 1972 concernant l'attribution d'institutions et de services cantonaux aux différentes parties du Jura.

Motion Sommer du 19 février 1974 concernant la définition et l'exercice du droit d'autodétermination.

Votations et élections:

Motion Aebi (Bolligen) du 19 novembre 1974 concernant l'expédition du matériel de vote (acceptée comme postulat).

Motion Boss du 9 février 1976 concernant les documents pour les votations cantonales (acceptée comme postulat).

Postulat Bürki du 19 novembre 1975 concernant l'envoi de matériel électoral aux pensionnaires de foyers et asiles.

Postulat Linder du 15 novembre 1972 concernant l'expédition collective du matériel électoral ou l'aide financière supplémentaire de l'Etat aux partis.

Postulat Marchand du 4 décembre 1972 concernant le délai pour le renvoi de signatures légalisées.

Postulat Rohrbach du 6 septembre 1971 concernant la modification du décret du 10 mai 1921 sur le mode de procéder aux votations et élections populaires.

Motion Schmid du 2 septembre 1974 concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections.

Motion Schmid du 10 novembre 1975 concernant la révision de la législation en matière électorale (points 1 et 2 acceptés comme postulat, point 3 accepté comme motion).

Motion Sommer du 21 septembre 1976 concernant la modification de la loi sur les votations et élections populaires (acceptée comme postulat).

Postulat Stoffer du 13 février 1973 concernant les cercles électoraux pour l'élection au Grand Conseil.

Postulat Zürcher du 4 juin 1974 concernant l'interprétation de la volonté des électeurs par les bureaux de vote.

Divers:

Postulat Golowin du 11 novembre 1975 concernant la commémoration d'événements historiques importants pour le canton de Berne.

Postulat Hänsenberger du 19 novembre 1969 concernant l'institution, à l'instar des pays nordiques, d'un «ombudsman» pour le canton de Berne.

Motion Hänsenberger/Meyer/Cattin/Bircher du 20 mai 1975 concernant un secrétaire à plein temps pour le Grand Conseil (acceptée comme postulat).

Motion Hof du 22 février 1972 concernant la création de commissions intercantionales au niveau de la région.

Motion Hug du 9 février 1976 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).

Postulat Kipfer du 6 septembre 1976 concernant le renforcement de l'efficacité de l'administration.

Postulat Lehmann vom 21. September 1971 betreffend Rationalisierungsmassnahmen innerhalb der kantonalen Verwaltung.

Motion Neukomm vom 6. September 1976 betreffend Reorganisation der Staatsverwaltung.

Postulat Walter vom 18. September 1972 betreffend Jahresbericht über die Regierungstätigkeit.

Postulat Zwygart vom 16. September 1975 betreffend unerledigte parlamentarische Vorstösse.

Die überwiesenen, aber noch nicht vollzogenen Motionen und Postulate im Zusammenhang mit Abstimmungen und Wahlen werden bearbeitet, sobald das eidgenössische Gesetz über die politischen Rechte in Kraft ist. Die entsprechenden Vorstösse werden bei der Neugestaltung der kantonalen Gesetzgebung vollzogen.

3. **Volksabstimmungen und Wahlen**

3.1 **Kantonale Volksabstimmungen**

13. Juni 1976

Volksbeschluss betreffend den Kredit für den Neubau der Schulanlage «Lerbermatt» in Köniz

70679 Ja gegen 117548 Nein

Stimmbeteiligung: 33 Prozent

5. Dezember 1976

Verfassungsgrundlage für den Kanton Bern in seinen neuen Grenzen

200600 Ja gegen 62597 Nein

Stimmbeteiligung: 47 Prozent

3.2 **Eidgenössische Volksabstimmungen** (Ergebnisse im Kanton Bern)

21. März 1976

Volksbegehren über die Mitbestimmung

82902 Ja gegen 156872 Nein

Gegenvorschlag mit 77129 Ja gegen 158251 Nein

Volksbegehren für gerechtere Besteuerung und die Abschaffung der Steuerprivilegien

113747 Ja gegen 124864 Nein

Stimmbeteiligung: 39 Prozent

13. Juni 1976

Bundesgesetz vom 4. Oktober 1974 über die Raumplanung

97908 Ja gegen 106490 Nein

Bundesbeschluss vom 20. Juni 1975 betreffend ein Abkommen zwischen der Schweiz und der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) über ein Darlehen von 200 Millionen Franken

80083 Ja gegen 122177 Nein

Bundesbeschluss vom 11. März über eine Neukonzeption der Arbeitslosenversicherung

138819 Ja gegen 64344 Nein

Stimmbeteiligung: 33 Prozent

26. September 1976

Bundesbeschluss vom 19. März 1976 betreffend einen Verfassungsartikel über Radio und Fernsehen

75703 Ja gegen 95275 Nein

Volksbegehren «zur Einführung einer Haftpflichtversicherung für Motorfahrzeuge und Fahrräder durch den Bund» (Bundesbeschluss vom 19. Dezember 1975)

40918 Ja gegen 131335 Nein

Stimmbeteiligung: 28 Prozent

Postulat Kopp du 11 février 1974 concernant l'amélioration de la documentation.

Postulat Lehmann du 21 septembre 1971 concernant les mesures de rationalisation dans l'administration cantonale.

Motion Neukomm du 6 septembre 1976 concernant la réorganisation de l'administration cantonale.

Postulat Walter du 18 septembre 1972 concernant le rapport annuel sur l'activité du Conseil-exécutif.

Postulat Zwygart du 16 septembre 1975 concernant les interventions parlementaires pendantes.

Les motions et postulats acceptés et encore en suspens qui ont trait aux votations et élections seront mis à exécution dès l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur les droits politiques. Les interventions y relatives seront mises à exécution lors du remaniement de la législation cantonale.

3. **Votations populaires et élections**

3.1 **Scrutins cantonaux**

13 juin 1976

Arrêté populaire concernant le crédit pour la construction, sur le territoire de la commune de Köniz, du complexe scolaire «Lerbermatt» comprenant gymnase, Ecole normale et écoles d'autre type

70679 oui contre 117548 non

Participation: 33 %

5 décembre 1976

Base constitutionnelle pour le canton de Berne dans ses nouvelles frontières

200600 oui contre 62597 non

Participation: 47 %

3.2 **Scrutins fédéraux** (Résultats dans le canton de Berne)

21 mars 1976

Initiative populaire sur la participation

82902 ou contre 156872 non

Contre-projet 77129 oui contre 158251 non

Initiative populaire en faveur d'une imposition plus équitable et de l'abolition des privilèges fiscaux

113747 oui contre 124864 non

Participation: 39 %

13 juin 1976

Loi fédérale du 4 octobre 1974 sur l'aménagement du territoire

97908 oui contre 106490 non

Arrêté fédéral du 20 juin 1975 concernant la conclusion d'un accord entre la Confédération suisse et l'Association internationale de développement (IDA) relatif à un prêt de 200 millions de francs

80083 oui contre 122177 non

Arrêté fédéral du 11 mars 1976 concernant une nouvelle conception de l'assurance-chômage

138819 oui contre 64344 non

Participation: 33 %

26 septembre 1976

Arrêté fédéral du 19 mars 1976 complétant la Constitution par un article sur la radiodiffusion et la télévision

75703 oui contre 95275 non

Initiative populaire «en vue de l'introduction par la Confédération d'une assurance-responsabilité civile pour les véhicules à moteur et les cycles» (arrêté fédéral du 19 décembre 1975)

5. Dezember 1976

Bundesbeschluss vom 19. Dezember 1975 über Geld- und Kreditpolitik

190 963 Ja gegen 83 736 Nein

Bundesbeschluss vom 19. Dezember 1975 über die Preisüberwachung

234 695 Ja gegen 52 746 Nein

Volksinitiative vom 20. November 1973 «zur Einführung der 40-Stunden-Woche»

53 444 Ja gegen 236 577 Nein

Stimmbeteiligung: 41 Prozent

4. Grosser Rat**4.1 Sessionen**

– Februarsession vom 2. bis 16. Februar mit total 12 Sitzungen

– Maisession vom 3. bis 13. Mai mit total 11 Sitzungen

– Septembersession vom 6. bis 21. September mit total 13 Sitzungen

– Novembersession vom 8. bis 17. November mit total 9 Sitzungen

4.2 Präsidium

– Bis am 31. Mai amtierte als Präsident Peter Gerber, als erster Vizepräsident Hans Rudolf Leuenberger und als zweiter Vizepräsident Ernst Eggenberg.

– Am 1. Juni übernahm Hans Rudolf Leuenberger den Vorsitz; Theodor Lehmann rückte als erster Vizepräsident nach, und Peter Hügi wurde zum zweiten Vizepräsidenten ernannt.

4.3 Änderungen im Mitgliederbestand

– Rücktritte: Hans Buchs (Unterseen), Rémy Marchand (Court), Roland Stähli (Tramelan), Dr. P. Müller (Muri b. Bern), François Lachat (Porrentruy), Dr. Kurt Meyer (Roggwil).

– Neue Mitglieder: Margrit Schläppi-Brawand (Unterseen), Antonio Erba (Grandval), Francis Rubin (St-Imier), Nelly Boemle-Hasler (Zollikofen), Martin Oeuvray (Chevenez), Annemarie Knuchel-Blaser (Aarwangen).

4.4 Geschäftserledigung

	Sessionen			
	Februar	Mai	September	November
Verfassung ¹	–	–	1	–
Gesetze ¹	–	3	1	1
Volksbeschlüsse	1	–	–	1
Dekrete	9	–	5	8
Motionen	19	25	20	15
Postulate	10	13	17	9
Interpellationen	26	24	17	9
Schriftliche Anfragen	13	17	13	14
Direktionsgeschäfte	38	55	36	37

¹ Zweite Lesung.

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

40 918 oui contre 131 335 non

Participation: 28 %

5 décembre 1976

Arrêté fédéral du 19 décembre 1975 sur la politique du marché de l'argent et du crédit

190 963 oui contre 83 736 non

Arrêté fédéral du 19 décembre 1975 sur la surveillance des prix

234 695 oui contre 52 746 non

Initiative populaire du 20 novembre 1973 «pour l'introduction de la semaine de travail de 40 heures»

53 444 oui contre 236 577 non

Participation: 41 %

4. Grand Conseil**4.1 Sessions**

– Session de février, du 2 au 16 février, avec 12 séances au total

– Session de mai, du 3 au 13 mai, avec 11 séances au total

– Session de septembre, du 6 au 21 septembre, avec 13 séances au total

– Session de novembre, du 8 au 17 novembre, avec 9 séances au total

4.2 Présidence

– Jusqu'au 31 mai, M. Peter Gerber était président, M. Hans Rudolf Leuenberger, 1^{er} vice-président et M. Ernst Eggenberg 2^e vice-président.

– Le 1^{er} juin, M. Hans Rudolf Leuenberger reprenait la présidence, M. Theodor Lehmann est devenu 1^{er} vice-président et M. Peter Hügi, 2^e vice-président.

4.3 Mutations dans l'état des membres

– Démissions: MM. Hans Buchs (Unterseen), Rémy Marchand (Court), Roland Stähli (Tramelan), P. Müller (Muri près Berne), François Lachat (Porrentruy), Kurt Meyer (Roggwil)

– Nouveaux membres: M^{mes} Margrit Schläppi-Brawand (Unterseen), Nelly Boemle-Hasler (Zollikofen), Annemarie Knuchel-Blaser (Aarwangen), MM. Antonio Erba (Grandval), Francis Rubin (St-Imier), Martin Oeuvray (Chevenez)

4.4 Affaires traitées

	Sessions			
	Février	Mai	Septembre	Novembre
Constitution ¹	–	–	1	–
Lois ¹	–	3	1	1
Arrêtés populaires	1	–	–	1
Décrets	9	–	5	8
Motions	19	25	20	15
Postulats	10	13	17	9
Interpellations	26	24	17	9
Questions écrites	13	17	13	14
Affaires de Directions	38	55	36	37

¹ 2^e lecture.

Nous vous renvoyons pour le surplus au «Tagblatt des Grossen Rates».

4.5 **Wahlen**

Am 11. Februar wählte der Grosse Rat:

- als zweiten Vizepräsidenten des Grossen Rates: Theodor Lehmann, Bolligen, anstelle des zurückgetretenen Ernst Eggenberg, Thun;
- zum Mitglied der Paritätischen Kommission: Hans Zürcher, Thun, anstelle der zurückgetretenen Ernst Eggenberg, Thun;
- zum Mitglied der Verkehrskommission: Samuel Bacher, Ringgenberg, anstelle des zurückgetretenen Hans Buchs, Unterseen;
- als Ersatzmann des Obergerichtes: Roland Schärer, Kehr-
satz, anstelle des zum Obergericht gewählten Jürg Aeschli-
mann;
- als nichtständiges Mitglied des Verwaltungsgerichtes: Peter Bettler, Matten bei Interlaken, anstelle des zurückge-
tretenen Arthur Hänsenberger, Oberdiessbach;
- als Ersatzmitglied der kantonalen Rekurskommission: Willy Wälchli, Langenthal, anstelle des zum Kommissions-
mitglied gewählten Hans Rudolf Bigler, Emmenmatt;
- zum Präsidenten der Enteignungs-Schätzungskommis-
sion (Kreis 5): Marcel Houlmann, La Neuveville, anstelle
des zurückgetretenen Oscar Schmid;
- zum Mitglied der Enteignungs-Schätzungskommission
(Kreis 4): Rudolf Mühlheim, Safnern, anstelle des zurückge-
tretenen Robert Scholl.

Am 12. Mai wählte der Grosse Rat:

- zum Grossratspräsidenten: Hans Rudolf Leuenberger, Biel;
- zum ersten Vizepräsidenten: Theodor Lehmann, Bolligen;
- zum zweiten Vizepräsidenten: Peter Hügi, Niederbipp;
- sechs Stimmenzähler, nämlich Alfred Aebi (Hellsau), Walter Bigler (Bern), Emil Buchs (Lenk), Monika Etter (Bern), Georges Hennet (Courtételle) und Werner Schweizer (Wattenwil);
- als Präsidenten des Regierungsrates: Dr. Werner Martignoni;
- als Vizepräsidenten des Regierungsrates: Dr. Bernhard Müller;
- als Mitglied des Obergerichts: Jürg Blumenstein, Trachselwald, anstelle des zum Bundesrichter gewählten Edwin Weyermann;
- als nichtständiges Mitglied des Versicherungsgerichts: Heidi Sieber, Wangen a. d. A., anstelle der zurückgetretenen Frau Dr. phil. Hedwig Schmid-Opl, Bern;
- als Mitglied der Verkehrskommission: Hugo Grun, Liesberg, anstelle des zurückgetretenen François Lachat.

Am 15. September 1976 wählte der Grosse Rat:

- als Ersatzmann des Obergerichts: Dieter Janser, Wimmis, anstelle des zum Obergericht gewählten Jürg Blumenstein;
- als vollamtlicher Richter am Versicherungsgericht: Georges Kunz, Aarberg, neue Stelle;
- als nichtständiges Mitglied des Versicherungsgerichts: Beatrice Bloch-Beroggi, Biel, anstelle des zum Suppleanten des Obergerichtes ernannten Roland Schärer;
- als Vizepräsidenten der Enteignungsschätzungskommission (Kreis 4): Jürg Vontobel, Biel, anstelle des verstorbenen Otto Dreier.

Am 16. November 1976 wählte der Grosse Rat:

- als Mitglied der kantonalen Rekurskommission: Werner Thürig, Boll, anstelle des zurückgetretenen Ed. Tschannen, Muri;
- als Mitglied der Enteignungsschätzungskommission (Kreis 3): Pietro Aeschmann, Langenthal, anstelle des zum Regierungsrat gewählten Dr. Kurt Meyer, Roggwil;
- als nebenamtlicher Jugendfachrichter Emmental/Oberaargau: Vreni Hämmerli-Müller, Vinelz, anstelle des zurückgetretenen Michael Dähler, Melchnau.

4.5 **Elections**

Le 11 février, le Grand Conseil a élu:

- 2^e vice-président du Grand Conseil: M. Theodor Lehmann, Bolligen, en remplacement de M. Ernst Eggenberg, Thoune;
- membre de la Commission paritaire: M. Hans Zürcher, Thoune, en remplacement de M. Ernst Eggenberg, Thoune;
- membre de la Commission des transports: M. Samuel Bacher, Ringgenberg, en remplacement de M. Hans Buchs, Unterseen;
- suppléant à la Cour suprême: M. Roland Schärer, Kehr-
satz, en remplacement de M. Jürg Aeschlimann nommé juge
à la Cour suprême;
- membre non permanent au Tribunal administratif: M. Peter Bettler, Matten près Interlaken, en remplacement de M. Arthur Hänsenberger, Oberdiessbach;
- membre suppléant de la Commission cantonale des recours: M. Willy Wälchli, Langenthal, en remplacement de M. Hans Rudolf Bigler, Emmenmatt, nommé membre de la Commission;
- président de la Commission d'estimation (5^e arrondissement): M. Marcel Houlmann, La Neuveville, en remplacement de M. Oscar Schmid;
- membre de la Commission d'estimation (4^e arrondissement): M. Rudolf Mühlheim, Safnern, en remplacement de M. Robert Scholl.

Le 12 mai, le Grand Conseil a élu:

- président du Grand Conseil: M. Hans Rudolf Leuenberger, Bienne;
- 1^{er} vice-président: M. Theodor Lehmann, Bolligen;
- 2^e vice-président: M. Peter Hügi, Niederbipp;
- six scrutateurs: MM. Alfred Aebi (Hellsau), Walter Bigler (Berne), Emil Buchs (Lenk), Georges Hennet (Courtételle), Werner Schweizer (Wattenwil) et M^{lle} Monika Etter (Berne);
- président du Conseil-exécutif: M. Werner Martignoni;
- vice-président du Conseil-exécutif: Bernhard Müller;
- membre de la Cour suprême: M. Jürg Blumenstein, Trachselwald, en remplacement de M. Edwin Weyermann, nommé juge au Tribunal fédéral;
- membre non permanent au Tribunal des assurances: M^{lle} Heidi Sieber, Wangen a. d. A., en remplacement de M^{me} Hedwig Schmid-Opl, Berne;
- membre de la Commission des transports: M. Hugo Grun, Liesberg, en remplacement de M. François Lachat.

Le 15 septembre, le Grand Conseil a élu:

- suppléant à la Cour suprême: M. Dieter Janser, Wimmis, en remplacement de M. Jürg Blumenstein, nommé juge à la Cour suprême;
- juge à titre principal au Tribunal des assurances: M. Georges Kunz, Aarberg, nouveau poste;
- membre non permanent du Tribunal des assurances: M^{me} Beatrice Bloch-Beroggi, Bienne, en remplacement de M. Roland Schärer, nommé suppléant à la Cour suprême;
- vice-président de la Commission d'estimation (4^e arrondissement): M. Jürg Vontobel, Bienne, en remplacement de M. Otto Dreier, décédé.

Le 16 novembre, le Grand Conseil a élu:

- membre de la Commission cantonale des recours: M. Werner Thürig, Boll, en remplacement de M. Ed. Tschannen, Muri;
- membre de la Commission d'estimation (3^e arrondissement): M. Pietro Aeschmann, Langenthal, en remplacement de M. Kurt Meyer, Roggwil, nommé membre du Conseil-exécutif;
- juge spécialisé à titre accessoire au Tribunal des mineurs Emmental/Haute-Argovie: M^{me} Vreni Hämmerli-Müller, Vinelz, en remplacement de M. Michael Dähler, Melchnau.

5. **Regierungsrat**5.1 **Geschäftserledigung**

Der Regierungsrat behandelte in 75 Sitzungen 3961 Geschäfte (1975: 73/4882).

5.2 **Nebenbeschäftigungen des Regierungsrates**

Die nachstehende Aufzählung enthält nur diejenige Tätigkeit der Mitglieder des Regierungsrates, die als eigentliche Nebenbeschäftigung angesprochen werden kann, d. h. solche Funktionen, die nicht von Amtes wegen zu erfüllen sind und nicht in direktem Zusammenhang mit dem Aufgabenkreis einer Direktion stehen. Der Regierungsrat erachtet es als selbstverständlich, dass z. B. der Verkehrsdirektor die Interessen des Kantons Bern in den Verkehrsgesellschaften und der Finanzdirektor diejenigen in den Finanzgesellschaften vertritt.

Regierungsrat Dr. R. Bauder
Bern-Neuenburg-Bahn
BLS
Electricité Neuchâteloise
Krankenkasse für den Kanton Bern
Kraftwerke Oberhasli AG

Regierungsrat H. Huber
SEVA
Hypothekarkasse
Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto

Regierungsrat E. Schneider
Engadiner Kraftwerke
Kraftwerke Hinterrhein
Simmentaler Kraftwerke
Kernkraftwerk Graben AG

Regierungsrat S. Kohler
Forces Motrices Mauvoisin SA, Sion

Regierungsrat Dr. E. Jaberg
GBS-Bahn
Zuckerfabrik Aarberg AG
Aarewerk AG

Regierungsrat E. Blaser
BKW Beteiligungsgesellschaft
MOB
Zuckerfabrik Aarberg AG
Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Regierungsrat Dr. W. Martignoni
BKW
BKW Beteiligungsgesellschaft

Regierungsrat Dr. K. Meyer

Regierungsrat Dr. B. Müller
Vereinigte Huttwil-Bahnen
Kraftwerke Oberhasli AG
Interkantonaler Rückversicherungsverband

5. **Conseil-exécutif**5.1 **Affaires traitées**

Le Conseil-exécutif a, au cours de 75 séances, traité 3961 affaires (1975: 73/4882).

5.2 **Occupations accessoires des conseillers d'Etat**

Ne sont citées ici que les activités qui peuvent être considérées comme occupations accessoires, c'est-à-dire qui ne sont pas exercées d'office et ne se trouvent pas en rapport direct avec le champ d'activité d'une Direction. Le Conseil-exécutif considère qu'il est naturel que, par exemple, le Directeur des transports soit représenté dans les entreprises de transport et le Directeur des finances dans les sociétés financières.

M. le conseiller d'Etat R. Bauder
Chemin de fer Berne-Neuchâtel (BN)
Chemin de fer du Lötschberg (BLS)
Electricité Neuchâteloise
Caisse-maladie pour le canton de Berne
Forces motrices de l'Oberhasli SA

M. le conseiller d'Etat H. Huber
SEVA
Caisse hypothécaire
Société de la loterie suisse à numéros

M. le conseiller d'Etat E. Schneider
Forces motrices de l'Engadine
Forces motrices de l'Hinterrein
Forces motrices du Simmental
Centrale nucléaire Graben SA

M. le conseiller d'Etat S. Kohler
Forces motrices Mauvoisin SA, Sion

M. le conseiller d'Etat E. Jaberg
Chemin de fer Gürbetal-Berne-Schwarzenbourg
Sucrerie d'Aarberg SA
Aarewerk SA

M. le conseiller d'Etat E. Blaser
FMB Société de participation
Chemin de fer Montreux-Oberland bernois
Sucrerie d'Aarberg
Société suisse d'assurance contre la grêle

M. le conseiller d'Etat W. Martignoni
FMB
FMB Société de participation

M. le conseiller d'Etat K. Meyer

M. le conseiller d'Etat B. Müller
Chemins de fer réunis de Huttwil
Forces motrices Oberhasli SA
Union intercantonale de réassurance

6. Staatskanzlei**6.1 Die Staatskanzlei in Zahlen**

Den Direktionen überwiesene Eingänge 1842 (1975: 1920).

Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 300 034.25 Franken (372 091.50 Fr.).

Beglaubigung von Unterschriften:

– Heimatscheine: 31 812 (31 034), ergibt Gebühren von 63 624 Franken (62 068 Fr.).

– andere Beglaubigungen: 4192 (4633), was Einnahmen von 35 651 Franken (39 202 Fr.) ergibt.

Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 568 (500). Das Total der Gebühren beträgt 864 353 Franken (707 149 Fr.).

6.2 Personelles

Auf den 31. März trat Herr André Ory als Vizestaatssekretär zurück. Das Sekretariat der Juradelegation wurde ad interim von Fräulein Jacqueline Etter weitergeführt, deren Wahl zur Vizestaatssekretärin auf den 1. Januar 1977 erfolgte.

Bei der französischen Abteilung sind folgende Änderungen im Personalbestand zu verzeichnen: Herr Patrick Bergen löste Herrn Jean-Claude Paillard als Vorsteher ab, der diese Stelle von Herrn Jean-Marc Wicht übernahm. Als Adjunktin wurde anstelle des zurückgetretenen Jean-Claude Paillard Fräulein Nicole Bochatay ernannt.

Standesweibel Albert Baumgartner ist auf den 31. Dezember in den Ruhestand getreten. Bei der Drucksachenzentrale sind folgende Mutationen zu verzeichnen: Herr Beat Sommer trat die neugeschaffene Stelle eines Kalkulators/Auftragbearbeiters an sowie Herr Rhyn, der als Berufsarbeiter den zurückgetretenen Alfred Lüthi ersetzte. Ebenfalls in den Ruhestand getreten ist Frau Roesly Berger, Aufräumerin.

6.3 Benutzung des Rathauses im Jahre 1976

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benutzt:

Grossratssaal 101 Sitzungen

Sitzungszimmer 789 Sitzungen

Rathaushalle 41 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten wurden für nicht amtliche Anlässe Gebühren im Betrag von 22 061.50 Franken erhoben.

Auf Voranmeldung hin besichtigten das Rathaus ungefähr 3500 Personen.

7. Staatsarchiv**7.1 Allgemeines****7.1.1 Personelles**

Der Regierungsrat wählte zum Nachfolger des wissenschaftlichen Assistenten Dr. Paul Bloesch, der das Archiv verlässt, um sich einer anderen wissenschaftlichen Tätigkeit zuzuwenden: Gymnasiallehrer Dr. Karl Wälchli, von Madiswil, in Liebefeld bei Bern, der sein Amt am 1. April 1977 antreten wird.

6. Chancellerie d'Etat**6.1 Des chiffres**

Affaires transmises aux Directions: 1842 (1975: 1920).

Vente d'imprimés: 300 034 fr. 25 (372 091 fr. 50).

Légalisations:

– certificats d'origine: 31 812 (31 034) qui ont produit 63 624 francs (62 068 fr.) d'émoluments;

– autres légalisations: 4192 (4633) qui ont produit des recettes de 35 651 francs (39 202 fr.).

Dans le service des mandats 568 (500) ont été liquidés et ont produit 864 353 francs (707 149 fr.) d'émoluments.

6.2 Personnel

Avec effet au 31 mars, M. André Ory a démissionné de son poste de vice-chancelier. Le secrétariat de la Délégation des affaires jurassiennes a été assuré par intérim par M^{lle} Jacqueline Etter qui a été nommée vice-chancelier avec effet au 1^{er} janvier 1977.

Les changements suivants sont intervenus à la Section française: M. Patrick Bergen a remplacé M. Jean-Claude Paillard, chef de la Section française, ce dernier ayant succédé à M. Jean-Marc Wicht. M^{lle} Nicole Bochatay a été nommée adjointe en remplacement de M. Jean-Claude Paillard.

Avec effet au 31 décembre, M. Albert Baumgartner, huissier cantonal, a pris sa retraite. Les changements suivants sont intervenus au Service central des imprimés: M. Beat Sommer occupe le poste nouvellement créé de calculateur, chargé de traiter les commandes, et M. Rhyn, imprimeur, succède à M. Alfred Lüthi, démissionnaire. A également fait valoir ses droits à la retraite M^{me} Roesly Berger, préposée au nettoyage.

6.3 Utilisation de l'Hôtel du Gouvernement

Au cours de l'année, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 101 séances, les salles de conférence pour 789 séances, le grand hall pour 41 manifestations. Pour les manifestations autres que celles de l'Etat, il a été perçu des émoluments d'un montant de 22 061 fr. 50. L'Hôtel du Gouvernement a reçu la visite de 3500 personnes environ.

7. Archives de l'Etat**7.1 Généralités****7.1.1 Personnel**

Le Conseil-exécutif a élu comme successeur à M. Paul Bloesch, assistant scientifique, qui quitte le service des archives pour s'adonner à d'autres travaux scientifiques, M. Karl Wälchli, maître de gymnase, originaire de Madiswil, domicilié à Liebefeld près Berne, qui entrera en fonctions le 1^{er} avril 1977.

7.1.2 Gebäude und Einrichtungen

Einrichtungs- und Erneuerungsarbeiten im Archivgebäude, aber auch Bauarbeiten auf einem benachbarten Grundstück setzten durch ihren Lärm Lesesaalbesucher und Personal einer empfindlichen Belastung aus. In den Sommermonaten wurde das Staatsarchiv an die städtische Fernheizung angeschlossen. Erst nach Beendigung dieser Arbeiten konnte die Erneuerung der seit langem nicht mehr zuverlässig funktionierenden Telefonanlage an die Hand genommen werden. Die Installation der neuen Anlage war am Jahresende noch nicht abgeschlossen.

Durch den Beschluss des Grossen Rates, den Käfigturm zu restaurieren und einer anderen Zweckbestimmung zuzuführen, ist dem Staatsarchiv sein bisheriges Aussendepot in diesem Turm verlorengegangen. Es hatte sofort 1200 Laufmeter Akten aus dem Turm ins Archivgebäude am Falkenplatz zu verlegen und kann fortan nicht mehr auf die insgesamt etwa 1800 Laufmeter Abstellfläche des Käfigturmes zählen. Dadurch haben sich die Raumverhältnisse des Archivs in entscheidender Weise gewandelt. Zu Beginn des Jahres 1974 verfügte der für rund 15000 Laufmeter Regale konzipierte Magazintrakt noch über eine Reserve von 5300 Laufmeter. Das schien damals noch für viele Jahre ausreichend, betrug doch der durchschnittliche Jahreszuwachs der zehn Jahre von 1964 bis 1973 115 Laufmeter. Durch die grösseren Ablieferungen der Jahre 1974 bis 1976, vor allem aber durch die Räumung des Käfigturms, ist nun aber die Raumreserve rapid geschmolzen. Wenn man berücksichtigt, dass ein Archiv nebst einer Reserve für künftige Ablieferungen auch einen gewissen Raum für Ordnungs- und Umstellungsarbeiten benötigt, so steht fest, dass das Archiv vom Punkte nicht mehr weit entfernt ist, da es ganz gefüllt sein wird und infolgedessen nicht mehr in der Lage wäre, das anfallende Aktenmaterial der Zentralverwaltung zu übernehmen. Aus diesem Grunde wurden bereits interne Studien zur Ermittlung des Raumbedarfes des Archivs in den kommenden Jahrzehnten aufgenommen. Zum Raumproblem gesellt sich als zweites sehr wichtiges Problem das Sicherheitsproblem. Da das Staatsarchiv seinerzeit noch ohne die Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges gebaut wurde, fehlen ihm trümmersichere Räume zur Unterbringung seiner wertvollsten Bestände, die den kommenden Generationen unversehr überantwortet werden müssen. Es ist daher ein dringendes Anliegen des Staatsarchivs, dass parallel mit dem akuten Raumproblem auch das Sicherheitsproblem baldmöglichst gelöst wird.

7.1.3 Benützung

Der Lesesaalbesuch ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen; er erreicht wieder die durchschnittliche Zahl der früheren Jahre. Es wurden 4028 Besuche von 1165 Personen registriert. Weitere 1085 Personen nahmen den heraldischen Auskunftsdienst in Anspruch. Es wurden 1002 schriftliche und 1632 mündliche Wappenanfragen beantwortet. Den Interessenten konnten im ganzen 1308 Wappen vermittelt werden.

7.1.4 Zuwachs

7.1.4.1 Ablieferungen kantonaler Amtsstellen

Von der Volkswirtschaftsdirektion 43 Theken Fabrikpolizei 1959 bis 1966, 63 Theken Betriebsbewilligungen 1963 bis 1965 und 12 Theken Gewerbepolizei 1955 bis 1967. Von der Militärdirektion 17 Bände Korpskontrollen. Vom Kreis-

7.1.2 Locaux et installations

Des travaux d'aménagement et de rénovation dans le bâtiment des archives, et surtout des travaux sur un terrain avoisinant ont exposé les visiteurs de la salle de lecture et le personnel à un bruit intense. Au cours de l'été, le bâtiment des archives a été raccordé au réseau de chauffage de la ville. Ce n'est qu'après ces travaux que l'installation téléphonique, dont le fonctionnement était défectueux depuis longtemps, a pu être renouvelé. Le montage des nouvelles installations n'a pas pu être achevé avant la fin de l'année.

Un arrêté du Grand Conseil stipulant que le «Käfigturm» (Tour des prisons) serait restauré et qu'il aurait une autre utilité, les archives de l'Etat ont perdu un des locaux extérieurs pour le stockage des documents. Il a fallu entreprendre le déménagement 1200 m de dossiers de cette Tour vers le bâtiment des archives à la Falkenplatz, le service étant à présent privé des locaux qui permettaient le stockage sur une longueur totale de 1800 m de rayons. Ainsi, la situation des locaux a considérablement changé. Au début de l'année 1974, le magasin, prévu pour 15000 m de rayons, disposait encore d'une réserve de 5300 m. A l'époque, ce chiffre semblait suffire pour quelques années encore, le nombre de mètres par an étant cependant de 115 m en moyenne pour ce qui est de la période de 1964 à 1973. Mais le nombre croissant d'archives entre 1974 et 1976, et surtout l'abandon des locaux de la Tour des prisons, ont diminué considérablement la réserve en locaux. Si l'on tient compte du fait qu'un service d'archives a besoin, en plus d'une réserve pour classer les envois ultérieurs, d'une certaine surface pour des travaux de rangement et de stockage, il apparaît comme certain que le service se retrouve dans une situation telle, que ses locaux sont complètement occupés et qu'il ne serait plus en mesure de reprendre les documents en provenance de l'administration centrale. C'est pourquoi on a entrepris, sur le plan interne, des études pour procurer au service des archives les locaux nécessaires pour les décennies à venir. La sécurité constitue le deuxième problème important après celui des locaux. Le bâtiment des archives, ayant été construit à une époque où l'on n'avait pas fait l'expérience de la seconde guerre mondiale, est dépourvu des locaux abrités et protégés pour l'entreposage de ces biens les plus précieux qui doivent être légués intacts aux générations futures. L'une des préoccupations majeures du service des archives est donc un souci de résoudre non seulement le problème grave des locaux, mais celui aussi de la sécurité.

7.1.3 Utilisation

La fréquentation de la salle de lecture a augmenté considérablement depuis l'année dernière et retrouve le niveau qu'il avait eu jadis. On a enregistré 4028 visites, le nombre de personnes étant de 1165. 1085 autres personnes ont utilisé le service de renseignements. Il a été donné suite à 1002 questions écrites et à 1632 questions orales portant sur les armoiries. C'est un total de 1308 armoiries qui a pu être indiqué aux intéressés.

7.1.4 Nouveaux documents

7.1.4.1 Archives provenant des services cantonaux

De l'important lot d'archives reçu de l'administration cantonale, il faut mentionner:
De la Direction de l'économie publique 43 caisses de la

kommando Konolfingen 80 Bände Stammkontrollen des Regimentskreises 15 (1908 bis 1922), 8 Dossiers Bürgerlisten (1913 bis 1920) und ein Dossier mit diversen Kontrollen desselben Regimentskreises. Von der Finanzdirektion 68 Bände, darunter die Geschäftskontrollen 1901 bis 1962, ferner 17 Mappen, Schachteln oder Ordner mit Akten verschiedenen Inhalts. Von der kantonalen Salzfactorei 12 Bände Salzrechnungen und 15 Ordner Abrechnungen nebst diversen Plänen und Schriften. Von der Erziehungsdirektion 17 Geschäftskontrollen 1946 bis 1961 und 320 Theken Akten der verschiedenen Schultypen 1946 bis 1961. Vom kantonalen Hochbauamt 130 Schachteln und ein Bundesordner Akten, ferner 7 Aktenbündel, 10 Planmappen und 194 Pläne und Planskizzen verschiedener Bauobjekte und schliesslich 11 Dossiers Heimatschutz sowie verschiedene Dia-Sammlungen und 155 Klischeeplatten (Rathaus Bern). Von der Fürsorgedirektion ein Plan sowie diverse Stiche und Lithographien des Brüttelenbades und Photographien des Aebi-Heims Brüttelen. Vom Amtsgericht Bern 45 Bände Amtsgerichtsprotokolle 1891 bis 1920. Das Obergericht überliess dem Staatsarchiv 28 Bände der «Sammlung schweizerischer Rechtsquellen», davon 27 Bände den Kanton Bern betreffend.

Von alt Schulinspektor Erich Hegi, Wabern, wurden dem Archiv übergeben 5 Theken Akten der Pädagogischen Rekrutenprüfungen (Berichte vor 1914; Akten 1935 bis 1972).

Die Ablieferungen des Jahres 1976 belegen auf den Regalen 132 Laufmeter.

7.1.4.2 Geschenke

Für die Schenkung von Originaldokumenten, von Manuskripten ungedruckter historischer Arbeiten und von besonders wertvollen Drucksachen und Raritäten oder Sammlungen topographischer Karten ist das Archiv den folgenden Damen und Herren und Institutionen zu Dank verpflichtet: Gottfried Gerber, gew. Hauswart des Staatsarchivs, Bern; Frieda Hurni, alt Lehrerin, Wabern; Hans Würigler, alt Lehrer, Rüegsau; Karl Stocker, alt Lehrer, Boltigen; Ernst Buri, alt Lehrer, Schwanden bei Brienz; Edgar Schweizer, dipl. Architekt, Thun; Mario Marguth, Jegenstorf; Léon Segglinger, Kustos am Heimatmuseum, Laufen; Margrit Hilberer, Bern; Gerold von Bergen, alt Lehrer, Bern; Staatsarchiv Solothurn; Kirchgemeinderat Rüegsau; Eidgenössische Landestopographie, Wabern; Burgerbibliothek Bern; Gemeindebehörde Saanen; Staatsarchiv Basel-Stadt.

7.1.4.3 Bibliothek

Der Bestand der Bibliothek ist um 268 Bände, 699 Broschüren und 41 Einzelblätter gewachsen; davon durfte das Archiv 169 Bände und 563 Broschüren als Geschenk entgegennehmen. Den Donatoren sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. – Die im Vorjahr begonnene Katalogisierung nach dem System des Numerus currens erfasste die drei Bibliotheksgruppen Schweizergeschichte,

police des fabriques 1959 à 1966, 63 caisses d'autorisation d'exploitation 1963 à 1965 et 12 caisses de la police du commerce 1955 à 1967. De la Direction des affaires militaires 17 volumes de registres de contrôles de corps. Du commandement d'arrondissement de Konolfingen 80 volumes de contrôles matricule de l'arrondissement de régiment 15 (1908 à 1922), 8 dossiers listes de citoyens (1913 à 1920) et un dossier avec divers registres de contrôles du même arrondissement de régiment. De la Direction des finances 68 volumes, dont les registres de contrôles des affaires de 1901 à 1962, 17 portefeuilles, cartons ou classeurs avec documents de teneur diverse. De la fabrique de sel cantonale 12 volumes de factures et 15 classeurs de décomptes en plus de divers plans et écrits. De la Direction de l'instruction publique 17 contrôles des affaires de 1946 à 1961 et 420 caisses de documents des différents types scolaires de 1946 à 1961. Du Service cantonal des bâtiments, 130 cartons et un classeur fédéral de documents plus 7 liasses de documents 10 portefeuilles de plans et 194 plans et esquisses de diverses constructions et finalement 11 dossiers sur la protection du patrimoine national ainsi que différentes séries de diapositives et 155 plaques de clichés (Hôtel du Gouvernement, Berne). De la Direction des œuvres sociales, un plan ainsi que différentes gravures et lithographies du «Brüttelenbad» et des photographies du Foyer Aebi de Brüttelen. Du tribunal du district de Berne 45 volumes de procès-verbaux du tribunal de 1891 à 1920. La Cour suprême a donné aux Archives de l'Etat 28 volumes de la série «Sources juridiques suisses», dont 27 volumes concernant le canton de Berne.

M. Erich Hegi, ancien inspecteur scolaire, de Wabern, a donné aux Archives 5 caisses de documents sur les examens pédagogiques pour recrues (rapports d'avant 1914; dossiers de 1935 à 1972).

Les archives fournies par les services cantonaux en 1976 ont nécessité 132 m courants de rayons de bibliothèque.

7.1.4.2 Donations (cadeaux)

Le Service cantonal des archives se doit d'exprimer tous ses remerciements pour la remise de documents originaux, de manuscrits de travaux historiques non imprimés et pour des imprimés ou pièces rares particulièrement précieux, ou pour des collections de cartes topographiques aux personnes et aux institutions suivantes:

Gottfried Gerber, ancien huissier des archives cantonales, Berne; Frieda Hurni, maîtresse d'école, Wabern; Hans Würigler, maître d'école, Rüegsau; Karl Stocker, maître d'école, Boltigen; Ernst Buri, maître d'école, Schwanden près Brienz; Edgar Schweizer, architecte diplômé, Thoune; Mario Marguth, Jegenstorf; Léon Segglinger, conservateur du «Heimatmuseum» Laufen; Margrit Hilberer, Berne; Gerold von Bergen, maître d'école, Berne; Archives cantonales de Soleure; conseil paroissial de Rüegsau; Institut fédéral de topographie, Wabern; «Burgerbibliothek Berne»; autorités communales de Gesseneay; Archives cantonales Bâle-Ville.

7.1.4.3 Bibliothèque

La bibliothèque s'est accrue de 268 volumes, 699 brochures et 41 documents mobiles; 169 volumes et 563 brochures ayant été offerts. Tous nos remerciements à ces donateurs également. La mise en catalogue, entamée l'année précédente selon le système du numerus currens, a englobé les trois groupes: histoire de la Suisse, littérature historique du canton de Berne et littérature historique des autres cantons –

historische Literatur des Kantons Bern und historische Literatur der andern Kantone, jedoch noch ohne die Broschüren: Die 2780 katalogisierten Bände ergaben 6000 Katalogkarten.

7.1.5 Verwaltung

7.1.5.1 Sichtungs- und Erschliessungsarbeiten

In der alten Hauptabteilung wurden 284 Urkunden des Herrschaftsarchivs Worb aus dem Zeitraum 1341 bis 1859 revidiert. In der neuen Hauptabteilung gelangte die Sichtung und Aufstellung der Akten des Obergerichts zum Abschluss. Der 526 Bände, Mappen oder Ordner und 5915 Kartonschachteln zählende Bestand der rund 81 600 Obergerichtsurteile nimmt auf den Regalen 775 Laufmeter ein. Gearbeitet wurde an der Ordnung und Inventarisierung des Planmaterials der Brücken 19. Jahrhundert. Des weiteren wurde die Sichtung und Ordnung der von der Erziehungsdirektion und der Universität in den letzten Jahren abgelieferten Hochschulakten wieder aufgenommen.

7.1.5.2 Inventare und Register

Die Inventare der revidierten Urkundenfächer «Bern-Oberamt» (1922 bis 1968) und «Bern, Schaffnereien Interlakenhaus, Friesenberghaus, Bauamt usw.» (1340 bis 1840), die zusammen 629 Urkunden enthalten, wurden neu erstellt, desgleichen das Inventar der Akten der Zwischenverwaltung im Jura 1814/15. Die Kartei der Gesetze, Dekrete und Verordnungen des Kantons Bern wurde für das Jahr 1975 und die Kartei der Neueingänge der Bibliothek laufend nachgeführt.

7.1.5.3 Wissenschaftliche Arbeiten

Einen beträchtlichen Teil des Arbeitspensums der wissenschaftlichen Beamten machten, wie das im Archivbetrieb üblich ist, die Beantwortung der zahlreich eingegangenen schriftlichen Anfragen und die Hilfeleistungen an Lesesaalbesucher aus. An grösseren Berichten, vorwiegend zuhanden von Amtsstellen, an Gutachten und Artikeln wurden 20 Arbeiten verfasst. Dr. H. Specker besorgte die Redaktion der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde». Der Staatsarchivar bearbeitete im Auftrag des Historischen Vereins des Kantons Bern die Begleittexte zu den bernischen Tafeln des Uniformenwerks von R. Petitmermet und L. Rousselot, das vom Historischen Verein herausgegeben wird.

7.2 Spezielles

7.2.1 Einband-Restaurationen

Die 14 Bände der Ämterbücher Burgdorf und 110 Bände der Serie Deutsche Missivenbücher wurden neu gebunden.

7.2.2 Mikrofilme

Die vierte Aktion der Sicherheitsverfilmung galt ausschliesslich dem sehr wertvollen Urbararchiv. Auf Mikrofilm aufgenommen wurden die Urbare der Amtsbezirke Fraubrunnen bis Thun.

les brochures n'ayant pas encore été prises en considération dans ce travail. Les volumes – au nombre de 2780 – qui ont été répertoriés en catalogues ont donné 6000 fiches.

7.1.5 Administration

7.1.5.1 Travaux de triage et de mise en valeur des documents

Dans l'ancienne partie principale, 284 documents des archives de Worb, de la période de 1341 à 1859, ont été revus. Dans la nouvelle partie principale les documents de la Cour suprême ont été définitivement triés et classés. L'ensemble des 81 600 jugements du Tribunal fédéral, comptant 526 volumes, dossiers ou classeurs et 5915 boîtes en carton, s'étend sur 775 m de rayons. On a travaillé à la remise en ordre et la mise en inventaire des plans de ponts du XIX^e siècle. De plus, on a repris le triage et la remise en ordre des documents en provenance de l'Université, documents qui ont été envoyés ces dernières années par la Direction de l'instruction publique et par l'Université.

7.1.5.2 Inventaires et registres

Les inventaires des caisses de documents «Bern-Oberamt» (1922 à 1968) et «Bern, Schaffnereien Interlakenhaus, Friesenberghaus, Bauamt etc.» (1340 à 1840) comprenant au total 629 documents ont été refaits de même que l'inventaire des documents du gouvernement provisoire du baron d'Andlau de 1814/15. Le fichier concernant les lois, décrets et ordonnances du canton de Berne a été mis à jour pour 1975 de même que les nouveaux documents de la bibliothèque qui sont mis à jour régulièrement.

7.1.5.3 Travaux scientifiques

Une grande partie du travail scientifique des fonctionnaires des archives a été – comme d'habitude – de répondre aux nombreuses questions écrites qui nous sont parvenues et d'aider les visiteurs des salles de lecture. 20 travaux ont été rédigés dont d'importants rapports destinés principalement aux services de l'administration, expertises et articles. M. H. Specker s'est chargé de la rédaction de la «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde». L'archiviste cantonal a été chargé par la Société d'Histoire du canton de Berne de rédiger les légendes pour les illustrations d'un ouvrage sur les uniformes de R. Petitmermet et L. Rousselot, publié par la Société d'Histoire.

7.2 Particularités

7.2.1 Restauration de reliures

Les 14 volumes des archives de district de Berthoud ainsi que les 110 volumes de la série des livres de lettres pastorales d'Allemagne ont été reliés à neuf.

7.2.2 Microfilms

La quatrième opération de mise d'archives sur microfilms fut consacrée à des archives de haute valeur, et non encore cataloguées, provenant des districts de Fraubrunnen jusqu'à Thoune.

7.2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Wie seit Jahrzehnten pflegte das Archiv im Rahmen seiner Möglichkeiten durch die Veranstaltung von Kursen und Führungen die Beziehungen zur Öffentlichkeit. Es fanden 21 Führungen statt, die meisten mit einer speziellen Ausstellung verbunden, für Mittelschulklassen, Studenten- oder andere Besuchergruppen. Zum Gedenkjahr der Murten-schlacht wurde eine Ausstellung über die Burgunderkriege veranstaltet. Adjunkt H. Schmocker erteilte im Auftrag des Vereins für Handarbeit und Schulreform einen von zwölf Lehrern besuchten Wochenkurs für Urkundenlesen und geschichtliche Heimatkunde, der Staatsarchivar auf Wunsch des Verkehrsbüros der Stadt Bern einen Abendkurs für bernische Stadtführer. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch Vorträge und historische Exkursionen, von denen eine von Staatsarchivar und Adjunkt geleitete ganztägige historisch-landeskundliche Exkursion ins Emmental des historischen Seminars von Professor Dr. Hans Conrad Peyer von der Universität Zürich mit 33 Geschichtsstudenten besondere Erwähnung verdient.

7.2.4 Bezirks- und Gemeindearchive

Die im Jahre 1975 begonnene Inspektion der Bezirksarchive erlitt einen Unterbruch, weil Staatsarchivar und Adjunkt vollständig durch andere, nicht aufschiebbare Aufgaben in Anspruch genommen wurden. Besucht und beraten wurden die Bezirksarchive von Courtelary und Wimmis und die Gemeindearchive von Heimiswil und Kirchdorf. Das Staatsarchiv nahm Stellung zu den Entwürfen zu einer neuen Verordnung über die Gemeindearchive.

7.2.5 Legat des Ehepaares Dr. Hans Spreng-Reinhardt (Geschichte des Städtchens Unterseen)

Der Jahreszins dieses Fonds erbrachte 195.80 Franken; um diese Summe vermehrt, erreichte der Fonds auf den 31. Dezember 1976 den Betrag von 4115.70 Franken.

7.2.6 Hallwil-Archiv

Die im Vorjahr begonnene Sicherheitsverfilmung wurde nach besonderem Programm, wiederum zu Lasten des Fonds zum Unterhalt und zur Pflege dieses Archivs, fortgesetzt. Der Fonds weist auf den 31. Dezember 1976 noch einen Betrag von 17224.50 Franken aus.

7.3 Archivfiliale Pruntrut (ehemals Fürstbischöflich-baslerisches Archiv)

7.3.1 Personelles

Zur Ermöglichung persönlicher Archivforschungen wurde dem wissenschaftlichen Assistenten François Noirjean bei entsprechender Besoldungskürzung abermals die Reduktion seines wöchentlichen Arbeitspensums um 16 Stunden bewilligt. Ebenso wurde dem Wunsch von Frau Marie-Anne Anker-Bourquard, die im Archiv eine Aushilfsstelle versieht, nach Reduktion ihrer Arbeitsverpflichtung entsprochen.

7.2.3 Relations avec le public

Les archives, suivant en ceci une habitude de plusieurs décennies, prirent soin de leurs relations avec le public en organisant, dans le cadre de leurs possibilités, des cours et des visites guidées. Vingt et une de ces visites eurent lieu, la plupart se rapportant à des expositions spéciales; elles furent destinées à des étudiants, des écoliers et d'autres groupes de visiteurs. En cette année anniversaire de la bataille de Morat, une exposition, ayant pour thème les guerres de Bourgogne, eut lieu. M. Schmocker, adjoint, organisa, à la demande de l'Association pour le travail manuel et la réforme scolaire, un cours hebdomadaire sur la lecture de documents et l'histoire locale, cours qui fut fréquenté par douze enseignants. L'archiviste de l'Etat organisa, à la demande de l'Office du tourisme de la ville de Berne, un cours du soir destiné aux guides de la ville. Ce service au public comprit aussi des conférences et des exposés d'histoire, parmi lesquels il faut citer l'excursion d'un jour, organisée par l'archiviste et son adjoint, dans l'Emmental pour le séminaire d'histoire du professeur Hans-Conrad Peyer de l'Université de Zurich, à laquelle participèrent 33 étudiants en histoire.

7.2.4 Archives de districts et de communes

L'étude des archives de districts, entreprise en 1975, subit une interruption, car l'archiviste de l'Etat et son adjoint furent retenus par des tâches qui ne pouvaient être repoussées. Les archives des districts de Courtelary et de Wimmis, ainsi que des communes de Heimiswil et Kirchdorf furent visitées, et des conseils y furent donnés. L'archiviste de l'Etat prit par ailleurs position au sujet de la nouvelle ordonnance sur les archives communales.

7.2.5 Legs des époux Hans Spreng-Reinhardt (Histoire du bourg d'Unterseen)

L'intérêt annuel provenant de ce fonds s'éleva à 195 fr. 80. Amplifié de cette somme, ce fonds atteint désormais 4115 fr. 70 (décembre 1976)

7.2.6 Archives Hallwil

La mise sur microfilms, entreprise l'an passé, fut à nouveau effectuée, selon un programme particulier, à la charge du Fonds pour l'entretien et l'administration de ces archives. Le fonds disposait à fin décembre 1976 d'une somme de 17224 fr. 50.

7.3 Archives de Porrentruy (anciennement archives de l'Evêché de Bâle)

7.3.1 Personnel

Pour lui permettre de se vouer à des recherches archivistiques personnelles, M. François Noirjean a été autorisé à réduire son activité à 16 heures par semaine, avec une réduction correspondante de salaire. De son côté, M^{me} Marie-Anne Anker-Bourquard, qui est auxiliaire, obtint également une réduction de son temps de travail.

7.3.2 Benützung

Die Archivfiliale verzeichnet die höchste Besucherzahl seit ihrem Bestehen, was hauptsächlich dem Umstand zu verdanken ist, dass mehrere Studierende der Universitäten Freiburg, Lausanne und Genf im Archiv Forschungen für ihre Dissertationen und Lizentiatsarbeiten betreiben. 404 Personen haben das Archiv mit insgesamt 2072 Besuchen in Anspruch genommen.

7.3.3 Zuwachs

7.3.3.1 Archivalien

Die folgenden Gönner, denen auch an dieser Stelle bestens gedankt sei, haben dem Archiv Originaldokumente oder gedruckte fürstbischöfliche Mandate geschenkt: Fräulein Lucie de Hornstein, Freiburg i. Ue. und die Herren Abbé André Chèvre, Pleigne; Maxime Jeanbourquin, Les Bois; Denis Moine, Delsberg; Jacques Rossel, Basel. – Von der Association pour la défense des intérêts du Jura wurde als Depositum das Archiv des Comité de Moutier übergeben.

7.3.3.2 Photokopien

Vom Generallandesarchiv in Karlsruhe wurden wiederum in grosser Zahl Xeroxkopien, namentlich der Missivenbücher des Domstifts Basel 1528 bis 1620 und der Bischofskonferenz 1782 bis 1788, beschafft. Durch diese Kopien konnten in den Beständen bestehende Lücken gefüllt werden.

7.3.3.3 Handbibliothek

Bei den Neuanschaffungen war man bestrebt, noch fehlende Spezialstudien und Monographien zur jurassischen Geschichte und Landeskunde zu erwerben. Durch Geschenke haben die Bibliothek in verdankenswerter Weise bereichert Fräulein Lucie de Hornstein, Freiburg i. Ue., Herr André Richon, Bévillard, und das Glossaire des Patois de la Suisse romande. – Bei den Katalogisierungsarbeiten konnte der Autoren- und Anonymenkatalog sowie der Standortkatalog abgeschlossen werden.

7.3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Es wurden 13 Ausstellungen zur Geschichte des Fürstbistums Basel veranstaltet, grösstenteils für jurassische Mittelschulklassen, aber auch für universitäre Besuchergruppen aus Freiburg i. Ue., Zürich und Ostfrankreich. Dadurch konnten wertvolle Kontakte mit den betreffenden Hochschulen angebahnt werden.

8. Amt für Information und Dokumentation

8.1 Pressedienst

Rund 200 Presse-, Radio- und Fernsehredaktionen sowie Korrespondenten erhalten täglich Informationen über die Arbeit von Regierung und Verwaltung in Form von druckfertigen Zeitungsartikeln. Davon werden etwa 60 Stellen mit Telex bedient. Im Berichtsjahr veröffentlichte das Amt 342 (Vorjahr 291) Presseartikel mit Basisinformation auf 491 (494) Seiten in deutscher Sprache. Die gleichen Zahlen gel-

7.3.2 Utilisation

Les archives de Porrentruy enregistrèrent le plus haut nombre de visiteurs depuis qu'elles existent. Ceci est principalement dû au fait que nombre d'étudiant des Universités de Fribourg, Genève et Lausanne poursuivent des travaux de recherches pour des travaux de licence et de doctorat. 404 personnes ont ainsi effectué 2072 visites.

7.3.3 Acquisitions

7.3.3.1 Dons

Que les généreux donateurs soient remerciés ici d'avoir remis des documents originaux ainsi que des imprimés de l'Evêché. Il s'agit de M^{lle} Lucie de Hornstein, à Fribourg, M. l'abbé André Chèvre, à Pleigne, M. Maxime Jeanbourquin, aux Bois, M. Denis Moine, à Delémont, et M. Jacques Rossel, à Bâle. Quant à l'Association des intérêts du Jura, elle a remis en dépôt les archives du Comité de Moutier.

7.3.3.2 Photocopies

Un grand nombre de xérocopies, portant notamment sur les livres de lettres pastorales du chapitre de Bâle entre 1528 et 1620 et sur la conférence épiscopale de 1782 à 1788 furent acquises auprès des archives générales du Land de Karlsruhe. Ainsi des lacunes purent être comblées.

7.3.3.3 Bibliothèque de travail

Les lacunes existant dans le domaine des études spéciales et des monographies sur l'histoire jurassienne furent comblées dans la mesure du possible par de nouvelles acquisitions. Par des dons, M^{lle} Lucie de Hornstein, à Fribourg, M. André Richon, à Bévillard, et le Glossaire des Patois de la Suisse romande enrichirent notre bibliothèque. Qu'ils en soient remerciés. Par des travaux de classement, le catalogue des auteurs, le catalogue d'ouvrages collectifs et d'auteurs anonymes et le catalogue géographique furent dressés.

7.3.4 Relations avec le public

Treize visites d'une exposition ayant pour thème l'histoire de l'Evêché de Bâle furent organisées. La plupart le furent par des classes secondaires du Jura; certaines d'entre elles furent effectuées par des universitaires de Fribourg, de Zurich et le l'Est de la France. Par ce biais, d'importants contacts purent être établis avec les Universités de ces divers lieux.

8. Office d'information et de documentation (OID)

8.1 Service de presse

L'office envoie tous les jours à environ 200 destinataires divers (quotidiens, périodiques, services de presse, correspondants, radio et télévision) des informations sur les travaux du gouvernement et de l'administration, sous forme d'articles de journaux prêts à être imprimés. Sur ce nombre, quelque 60 services reçoivent les informations par télex. Au

ten auch für die französischsprachige Information, da jeder Text zweisprachig herausgegeben wird. Die Durchschnittslänge der Artikel konnte wiederum gegenüber dem Vorjahr reduziert werden, und zwar von 1,6 auf 1,4 Seiten. Diese Konzentration wird angestrebt, weil damit nicht nur die Abdruckwahrscheinlichkeit erhöht wird, sondern ebenso die Wahrscheinlichkeit der Aufnahme durch den Leser. Die Schwerpunkte lagen auf den Sachgebieten Volkswirtschaft, Polizei, Landwirtschaft und Erziehung. Bemerkenswert ist dabei die Verstärkung der Information aus dem Sachgebiet der Landwirtschaft von achter an dritte Stelle.

Kurzinformation aus den Verhandlungen des Regierungsrates wurde auf 128 Seiten (Vorjahr 106) abgegeben. Diese Kurzmeldungen stellen weder ein Verhandlungsprotokoll noch einen Ratsbericht dar, sie betreffen im wesentlichen die kleineren, unbestrittenen Regierungsgeschäfte. Die Ergebnisse der eigentlichen Regierungsverhandlungen werden in ausführlicheren Artikeln wiedergegeben und sind in unserer Statistik unter Basisinformation erfasst.

Vor den Sommerferien 1976 wurde der Versuch angestellt, die Presse unmittelbar nach den Regierungssitzungen mündlich über die wichtigsten Verhandlungsgegenstände zu orientieren. Der Versuch war von Anfang an auf sechs Wochen, d. h. vom 26. Mai bis 30. Juni, befristet. Die sechs Orientierungen wurden durchschnittlich von acht Berichterstatern besucht. Eine Aussprache mit den betroffenen Redaktoren am 6. Oktober ergab, dass eine Mehrheit kurzfristig einberufene Pressekonferenzen bei besonderen Vorkommnissen einer regelmässigen Zusammenkunft vorzieht. Die Presselunchs vor den Grossratssessionen dagegen scheinen sich zu bewähren und haben im vergangenen Jahr wohl durch das Thema «Jura» gesamtschweizerischen Zuspruch erhalten.

Pressekonferenzen nach «herkömmlicher» Art organisierte das Amt 21 (Vorjahr 17).

cours de l'exercice, l'OID a publié 342 (291, l'année précédente) information de base, soit 491 (494) pages en allemand et le même nombre en français (chaque texte étant publié dans les deux langues). La longueur moyenne de chaque article a pu être à nouveau réduite par rapport à l'année précédente, soit 1,4 pages contre 1,6 en 1975. Une telle réduction est souhaitable, car elle permet non seulement d'augmenter les chances qu'un article d'être imprimé mais également les chances qu'il a d'être lu. Les communiqués concernaient, pour la majeure partie, les secteurs de l'économie publique, de la police, de l'agriculture et de l'instruction publique. Il est à remarquer que les informations sur le secteur de l'agriculture sont passées du 8^e au 3^e rang par ordre de fréquence.

Les brèves informations sur les délibérations du Conseil-exécutif ont été rédigées en 128 pages (106). Ces brefs communiqués ne constituent ni un procès-verbal des délibérations du Conseil-exécutif ni un rapport sur ses séances. Ils portent, pour la plupart, sur des affaires de moindre importance qui n'ont pas rencontré d'opposition au gouvernement. Les résultats des véritables délibérations du gouvernement font l'objet d'articles détaillés qui figurent dans nos statistiques parmi les informations de base. Avant les vacances d'été 1976, une expérience a été tentée, à savoir d'informer la presse oralement, immédiatement après les séances du Conseil-exécutif, sur les objets de discussion les plus importants. Cette expérience fut d'emblée limitée à une durée de six semaines, du 26 mai au 30 juin. Les six séances d'information furent chacune suivies par huit journalistes en moyenne. Finalement une discussion à laquelle prirent part les rédacteurs concernés, le 6 octobre, révéla qu'une majorité d'entre eux préférerait à des réunions régulières des conférences de presse organisées à court terme lors d'événements particuliers.

Les déjeuners de presse, qui ont traditionnellement lieu peu avant les sessions du Grand Conseil, semblent en revanche s'être déroulés de manière satisfaisante: plus d'une fois consacrés au thème «Jura», ils ont attiré en effet des journalistes de toute la Suisse.

Quant aux conférences de presse ordinaires, l'office en a organisé 21 (17).

8.2 Radio und Fernsehen

Neben der Information über den Pressedienst ist das Amt bestrebt, für das Medium Radio spezifische Informationen abzugeben. Bei 35 Sendungen (32) konnte direkt, bei 19 (10) indirekt mitgearbeitet werden. Besonders interessant war die Produktion einer Serie für die Sendung «Espresso» in deutscher und für Radio Suisse Romande in französischer Sprache zum Thema Verbrechensverhütung (Einbrecher machen keine Ferien).

Information aus dem Kanton Bern konnte aber auch an andere Sendegefässe wie «Von Tag zu Tag», «Schulfunk», «Rendez-vous am Mittag», «Echo der Zeit» oder «Index – 5 vor 12» abgegeben werden. Das wichtigste Sendegefäss für die bernische Information bleibt selbstverständlich die Lokalsendung, so dass von diesem Gesichtspunkt her die Schaffung täglicher Lokalsendungen nur erwünscht sein kann.

Das Fernsehen DRS verbreitete im «Blickpunkt Region» 191 (223) Meldungen über den Kanton Bern. Mit dem Aargau steht damit Bern an zweiter Stelle nach Zürich (274 Meldungen).

8.2 Radio et télévision

Outre les informations diffusées par le service de presse, l'office fournit des informations spécialement conçues pour répondre aux besoins de la radio. L'OID a participé directement à 35 (32) émissions de radio et indirectement à 19 (10) autres émissions. Il convient de mentionner, en particulier, une intéressante série d'informations produite en langue allemande pour l'émission «Espresso» et en langue française pour la Radio Suisse Romande dans le cadre d'une campagne pour la prévention de la criminalité («Le cambrioleur ne prend pas de vacances»).

Des informations sur le canton de Berne ont également été fournies pour d'autres émissions telles que «von Tag zu Tag», «Schulfunk», «Rendez-vous am Mittag», «Echo der Zeit» ou «Index – 5 vor 12». Les émissions locales restent bien évidemment celles qui diffusent le plus d'informations sur le canton de Berne de sorte que, de ce point de vue, on ne peut que souhaiter une fréquence accrue quotidienne de ces émissions locales.

Dans son émission «Blickpunkt Region», la Télévision suisse alémanique a présenté 191 (223) informations concernant le canton de Berne. Berne occupe ainsi le deuxième rang avec le canton d'Argovie, après celui de Zurich qui a fait l'objet de 274 communiqués.

8.3 Bernische Informationsblätter

Die Nachfrage nach der Zeitschrift für die interne Information der Verwaltung steigt weiter. Die Auflage musste im Juli von 1600 Exemplaren auf 1800 erhöht werden. Eine Sondernummer im September war dem Straf- und Massnahmenvollzug gewidmet und fand weit über die Landesgrenze hinaus Beachtung. Die 64 Seiten starke Schrift wurde in 3600 Exemplaren herausgegeben. Die übrigen vier Nummern waren auf 20 Seiten beschränkt und stellten wiederum einige Amtsstellen näher vor: das Gewässerschutzlabor, die Unterabteilung Geologie des WEA und das Amt für Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst. Die Hauszeitschrift der bernischen Verwaltung befasste sich aber auch mit der Kaderschulung, erlaubte einen Blick hinter die Kulissen der Schweizerischen Depeschagentur und widmete die November-Nummer voll dem 100-Jahr-Jubiläum des Kantonalen Frauenspitals.

8.4 Bernische Presseschau

Die Presseschau erschien 53mal mit insgesamt 506 Seiten (Vorjahr 408) und erreichte 217 Interessenten. Das verwendete Schnellkopiersystem bewährte sich technisch ausgezeichnet. Trotzdem konnte Ende Jahr der Beschluss gefasst werden, auf eine noch interessantere Herstellungsart, den Kleinoffsetdruck, zu wechseln. Bei gleicher Qualität können damit die Kosten wesentlich gesenkt werden. Das neue Verfahren wird ab Januar 1977 zur Anwendung kommen.

8.5 Dokumentation

Der Umfang der klassierten Dokumente wuchs im Berichtsjahr von 15 auf 18 Laufmeter. Das wachsende Interesse der Parlamentarier, der Presse und der Öffentlichkeit für die von unserem Amt erteilten Informationen zeigt sich in der hohen Zahl schriftlich beantworteter Dokumentationswünsche, die sich in diesem Jahr auf 745 bezifferten (Vorjahr 510), was einem Zuwachs von rund 46 Prozent entspricht; daneben wurden laufend zahlreiche telefonische Anfragen beantwortet.

Die Ergebnisse der Nationalratswahlen vom Oktober 1975 haben im Jahre 1976 zu einer Reihe interessanter statistischer Analysen Anlass gegeben, welche der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Die Klassifikation und systematische Erfassung der Dokumentation wurde fortgeführt, indem ein zweisprachiges Stichwortregister erstellt wurde, welches als Grundlage für den Übergang zur Lochkartenklassifikation dient. Ein ähnliches System erfasst bereits die parlamentarischen Vorstösse.

Der interkantonale Dokumentationsaustausch zwischen dem Kanton Bern und den nordwestschweizerischen Kantonen wird fortgesetzt. Intern werden alle Direktionen regelmässig über jede Lieferung und deren Verteilung unterrichtet.

Bern, Februar 1977

Der Regierungspräsident: Dr. W. Martignoni

Vom Regierungsrat genehmigt am 8. Juni 1977

8.3 Actualités bernoises

La demande que connaît cette revue interne destinée à l'administration cantonale ne cesse d'augmenter. En juillet, le tirage est passé de 1600 à 1800 exemplaires. Le numéro spécial de septembre consacré à l'exécution des peines et mesures a suscité un réel intérêt même au-delà des frontières du canton et de la Suisse. Les quatre autres numéros qui ne comptaient que 20 pages chacun ont présenté d'autres services de l'administration: le laboratoire de la protection des eaux, la Section Géologie de l'OEHE et le Service de l'Etat civil et de l'indigénat. La revue de l'administration a également traité du problème de la formation des cadres dans l'administration bernoise et a permis de découvrir les coulisses de l'Agence télégraphique suisse. Le numéro de novembre fut entièrement consacré au centenaire de la Maternité cantonale.

8.4 Reflets de presse

53 numéros, soit 506 (408) pages au total ont été publiés pour être envoyés à 217 personnes intéressées. Le système utilisé (multicopie rapide) a parfaitement fonctionné. A la fin de l'année, l'on décida toutefois d'opter pour un nouveau système celui de l'impression offset de bureau, système permettant, à qualité égale, de réduire sensiblement les coûts. Le nouveau procédé sera utilisé dès janvier 1977.

8.5 Documentation

La quantité actuelle de documents classés est passé au cours de l'exercice de 15 à 18 m courants. L'intérêt croissant que les parlementaires, la presse et le public portent aux informations fournies par l'OID se traduit par le nombre très élevé de demandes de renseignements auxquelles l'office a répondu par écrit, soit 745 demandes (510) ce qui représente un accroissement de 46%. L'office a également répondu à de multiples questions par téléphone.

Les résultats des élections au Conseil national d'octobre 1975 ont fait l'objet, en 1976, d'une série d'études statistiques intéressantes, qui ont été rendues publiques.

Nous avons poursuivi la classification systématique de la documentation en établissant un registre bilingue de mots clefs qui servira de base lorsque nous passerons au système de classement par cartes perforées. Un système similaire est déjà appliqué à la documentation sur les interventions parlementaires.

Nous avons poursuivi l'échange intercantonal de documentation avec les cantons du Nord-Ouest de la Suisse. Sur le plan interne, chaque Direction est tenue au courant des envois de documents et informée de leurs destinations.

Berne, février 1977

Le président du Conseil-exécutif: W. Martignoni

Approuvé par le Conseil-exécutif le 8 juin 1977